



Policy Paper

„Mobilität & Kirche“ – Handlungsempfehlungen zur nachhaltigen Mobilität für Landeskirchen und Diözesen

Präambel „Transformationsweg der Kirchen hin zu einer klimafreundlichen Mobilität“

Klimaschutz ist christlicher Auftrag. Dies begründet sich aus dem Auftrag zum verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung und der Wahrung der Lebensrechte aller Menschen, der gegenwärtigen ebenso wie der zukünftigen Generationen. Auch durch unser kirchliches Handeln muss der Klimawandel begrenzt werden.

Unsere bisherige Art und Weise mobil zu sein verursacht Luftverschmutzung, Lärm und Flächenverbrauch. Und sie verursacht hohe Treibhausgasemissionen und trägt erheblich zum Klimawandel bei. Wir müssen und können unsere Mobilitätsbedürfnisse in Zukunft in einer dauerhaft umweltverträglichen Weise realisieren und die Treibhausgasemissionen des Verkehrssektors gravierend mindern. Dafür braucht es eine klimafreundliche nachhaltige Mobilität.

Im Netzwerk „Mobilität & Kirche“ haben Akteur*innen aus dreizehn evangelischen Landeskirchen und katholischen Diözesen von 2020 bis 2023 gemeinsam gelernt, diskutiert und Lösungen entwickelt. Für das kirchliche Handeln in allen Ebenen und an allen kirchlichen Orten wurden 20 Handlungspfade in vier Kategorien im Themenfeld Mobilität identifiziert.

Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung

1. Räumlich flexibles Arbeiten fördern (z.B. Sharing-Möglichkeiten/Workspace in Kirchenräumen und Homeoffice unterstützen, virtuelle Meetings und Veranstaltungen fördern, Arbeitslaptops beschaffen)
2. Wandel in Mobilitätskultur anregen (Soziale Normen verändern und neues „Normal“ schaffen z.B. durch Vorbildwirkung und gezieltes Hervorheben positiver Beispiele, Experimentierräume in Kirchengemeinden schaffen)

Maßnahmen zur Verkehrsverlagerung

3. Öffentlichen Verkehr priorisieren (Pkw-Fahrten auf Kurzstrecken nur in Ausnahmefällen erstatten, Deutschlandticket/Jobticket und Bahncard bezuschussen)
4. Reisekostenregelungen nachhaltig gestalten (z.B. Grundsatz der Reisevermeidung anwenden, den öffentlichen Verkehrsmitteln den Vorrang vor Pkw-Fahrten geben, Kosten von Dienstreisen unabhängig vom Verkehrsmittel und auch für Mitfahrende erstatten)
5. Diensträder/Leasingräder, E-Bikes, Lastenräder für alle Mitarbeitenden beschaffen
6. Parkraummanagement betreiben (Parkplätze reduzieren, E-Mobile/Mitfahrgemeinschaften/Car-Sharing priorisieren und zu Radabstellanlagen umnutzen)
7. Radinfrastruktur an kirchlichen Orten aufbauen und verbessern
8. Flugreisen bei (Dienst-) Reisen vermeiden/verbieten (insbesondere bei Kurzstreckenflügen). Für Emissionen aus durchgeführten Reisen durch Klimafinanzierung einen Beitrag leisten
9. Mitfahr-Apps und Multimodale Apps nutzen

10. Lage und Anbindung bei der Auswahl von Veranstaltungsorten berücksichtigen (z.B. Auswahl gut erreichbarer – auch externer – Orte und Verbesserung der Anbindung von kirchlichen Veranstaltungsorten/Tagungshäusern)

Maßnahmen zur Verkehrsoptimierung und zur Elektrifizierung der Mobilität

11. Ausschließlich Fahrzeuge ohne fossilen Antrieb beschaffen/leasen (ggf. Höchstgrenzen beim Energiebedarf der Fahrzeuge setzen, Kleinwagen bevorzugen)
12. Fuhrpark nachhaltig managen (Fahrzeugpool statt persönlicher Dienstwagen und Sharing Möglichkeiten zur besseren Auslastung des Fuhrparks nutzen)
13. Ladeinfrastruktur an kirchlichen Orten aufbauen und/oder Kooperationen suchen

Organisatorische und strukturelle Maßnahmen

14. Mobilitätskonzepte für Verwaltungseinheiten und Kirchengemeinden erstellen
15. Systematische Datenerfassung einführen (z.B. durch Digitalisierung im Bereich Reise genehmigung/Reisekostenabrechnung, dabei direkt Emissionen erfassen, Umfragen zur Datenerfassung vereinheitlichen z.B. gemeinsame Vorlage für alle Kirchen)
16. Innovationsfonds zur Förderung von nachhaltiger Mobilität einrichten

Kommunikationsmaßnahmen

17. Transparenz verbessern durch interne und externe Kommunikation (z.B. Best Practice, relevante Zielgruppen bei Projekten berücksichtigen und einbinden)
18. Öffentlich wirksam an Aktionen teilnehmen (z.B. „Mit dem Rad zur Arbeit“, „Stadtradeln“, Demonstrationen „Kidical Mass“, Spritspartraining, Testtage Radmobilität/E-Mobilität)
19. Eigene auf nachhaltige Mobilität ausgerichtete kirchliche Begleitangebote schaffen (z. B. Radwegekirchen, Kapellen in Bahnhöfen/Raum der Stille)
20. Bundesweite ökumenische Kooperation aufbauen und mit regionalen gesellschaftlichen Akteuren vernetzen (zur gemeinsamen Beschaffung, für nachhaltige Standards/Konzepte für /Richtlinien, für Veranstaltungen)

Herausgeber Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST), Heidelberg

Oktober 2023

Dieses Papier entstand zum Abschluss des Netzwerkes „Mobilität & Kirche“, einem Projekt, das vom 01.11.2020 bis 31.10.2023 durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert wurde. An dem Projekt waren die folgenden Landeskirchen und Bistümer beteiligt: Bistum Aachen, Bistum Trier, Bremische Evangelische Kirche, Erzbistum Köln, Erzbistum München und Freising, Erzdiözese Freiburg, Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Evangelische Landeskirche in Baden, Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Evangelische Kirche von Westfalen, Evangelische Kirche in Württemberg, Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers, Evangelisch-Lutherische Landeskirche in Norddeutschland. Das Netzwerkmanagement erfolgte durch die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Förderkennzeichen: 67K14156 – Bewilligungszeitraum: 01.11.2020 – 31.10.2023